



Auswahlgremium Betroffenenrat



Prof. Dr. Sabine Andresen, Professorin für Sozialpädagogik und Familienforschung an der Goethe-Universität Frankfurt/M., Vizepräsidentin des Deutschen Kinderschutzbundes Bundesverband e.V., Mitglied in der Sachverständigenkommission des 14. Kinder- und Jugendberichts, Mitglied des Beirats beim Unabhängigen Beauftragten und Sprecherin der Konzeptgruppe „Aufarbeitung“. Publikationen u.a.: Zerstörerische Vorgänge. Missachtung und sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in Institutionen, 2012. Einschlägige Forschungsprojekte: Wissenschaftliche Evaluation des Präventionsprojektes „Mein Körper gehört mir“.

Kooperationsprojekt mit der Eigensinn e.V. Bielefeld, der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück, der Stiftung der Sparkasse Bielefeld, 2011–2013; Risikofaktor Armut. Zur Vulnerabilität in der Kindheit. Eine qualitative Studie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, 2013–2016; Erhebung von Erfahrungen zu sexualisierter Gewalt von Jugendlichen und Heranwachsenden in Einrichtungen der Jugendhilfe und Internaten und Ableitungen von Handlungsempfehlungen für die Praxis. Kooperationsprojekt mit dem Universitätsklinikum Ulm, Prof. Dr. J. Fegert, BMBF, 2013–2016.
www.uni-frankfurt.de/fb/fb04/personen/andresen



Dr. Heide-Rose Brückner, Geschäftsführerin Kinderfreundliche Kommunen e.V., Diplom-Fachlehrerin für Russisch und Kunsterziehung und promovierte Dr. phil., 2000–2012 Geschäftsführerin des Deutschen Kinderhilfswerkes, tätig in der Ausbildung von Erzieherinnen und Grundschullehrerinnen und zeitweise im Einsatz für das Informations-, Beratungs- und Fortbildungsprogramm bei der Stiftung für Aus- und Weiterbildung der Kulturverwaltung der neuen Länder (IBFK).
<http://www.kinderfreundliche-kommunen.de/>



Marlene Rupprecht, Mitglied des Deutschen Bundestages 1996–2013, Lehrerin i. R., u. a. Mitgründerin des Frauenhauses Fürth und 20 Jahre erste Vorsitzende, Kuratorin und acht Jahre Vorsitzende des Müttergenesungswerkes, Mitglied der Kinderkommission des Deutschen Bundestages 1998–2013, Mitglied in der Bund-Länder-Arbeitsgruppe des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gegen kommerzielle sexuelle Ausbeutung und Missbrauch von Kindern und des Nationalen Aktionsplans „Für ein kindgerechtes Deutschland“, als Mitglied des Petitionsausschusses des Bundestages die Problematik der Heimerziehung der Bundesrepublik (50er/60er/70er Jahre)

eingebraucht und Initiatorin und Mitglied des „Runden Tisches Heimerziehung“, Mitglied am „Runden Tisch Sexueller Missbrauch“, 2000–2014 Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarates und deren erste Generalberichterstatterin für Kinder.



Julia von Weiler, Psychologin, seit 2003 Geschäftsführerin Innocence in Danger e.V., 1992–1994 pädagogische Fachkraft bei „Mädchenvilla“, bundesweit erste Wohngruppe für missbrauchte Mädchen von vier bis 14 Jahren, 1993–2000 Mitglied Vorstand Trägerverein „Mädchenvilla“, davon fünf Jahre 1. Vorsitzende, 1999–2002 Beratung von sexuellem Missbrauch betroffene Mädchen und Jungen sowie deren Bezugspersonen in Kölner Beratungsstelle, bis 2007 psychologische Fachleitung bei „Kind in Düsseldorf“, einer stationären Facheinrichtung für Diagnostik und Therapie für gewaltgeschädigte Kinder im Alter von drei bis 12 Jahren. Mitglied des Bundesjugendkuratoriums (17. Legislaturperiode), Mitglied des

Beirats beim Unabhängigen Beauftragten und Sprecherin der Konzeptgruppe „Internet“, Mitglied Fachbeirat Präventionskampagne „Trau Dich“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Mitglied Beirat zur Begleitung der Aufarbeitung der Fälle sexuellen Missbrauchs an der Odenwaldschule, Mitglied Beirat „Kein Täter werden – Bayern“. Publikationen: diverse (Fach-)Artikel sowie Elternratgeber „Im Netz. Kinder vor sexueller Gewalt schützen“.

www.innocenceindanger.de